

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 5 (1896)  
**Heft:** 45

**Vereinsnachrichten:** Le journal illustré : en souvenir de l'Exhibition de l'industrie hôtelière  
= Festschrift zur Erinnerung an die Ausstellung der Schweizer Hotel-Industrie

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Eine schöne junge Pariser Dame spielte in dieser Saison zu Ostende eine grosse Rolle, die wie folgt geschildert wird: Sobald die Dame am Strand oder im Kurzaal erscheint, ist sie von Herren umschwärmt, aber auch die Augen der Frauenwelt sind bewundernd und neidisch auf sie gerichtet; stets ist sie von einem Diener begleitet. Diese Schöne trägt die entzückendsten Gewänder allerneuester Mode und die herrlichsten Geschmeide; alle Lokale reissen sich um den Besuch dieser — Reklamedame. Weder die Toiletten noch die Geschmeide gehören ihr, sie stellt sie nur aus. Ein Pariser Schneider und ein Pariser Juwelier haben sich im Verein mit der Leitung des Oster Spielstadions zu dieser Ausstellung verbündet. Der die Reklamedame begleitende Diener ist ein Beamter des Juweliers, der die Geschmeide und Edelsteine zu überwachen hat.

In einem Wiener Hotel ereignete sich dieser Tage ein Selbstmord, anlässlich dessen „Stammtag“ folgende sehr beachtenswerte Betrachtung anstellt: „Ein Teil der Tagesblätter verschwieg den Namen des Hotels, in welchem das traurige Ereignis stattgefunden; einige Zeitungen veröffentlichten den vollen Namen und haben den betreffenden Besitzer den unbewussten Weise einen namhaften Verlust zugefügt, denn einige Gäste verließen sofort das Haus, andere weigerten sich später, das Zimmer zu beziehen, wo sich das Drama abgespielt hatte. In derartigen Fällen ist Diskussion unbedingt notwendig, wenn man den unschuldigen Geschäftsmann nicht einen materiellen Schaden erleiden lassen will, und ergeht deshalb an alle Tagesblätter der dringende Appell, den Namen des jeweiligen Hotels, in dem ein Selbstmord verübt wurde, zu verbreiten.“

**Rösselspiele.** In Sachen Hazardsspiele hat der Bundesrat gegenüber dem Kursaal Genf einen Entschied erlassen, und darin festgestellt, dass die gewerbemässige Beteiligung der Inhaber eines Kursaals oder eines ähnlichen Etablissements an den Gewinnchancen des Spieles mit zu den Elementen gehöre, die den Begriff der „Spielbank“ nach Art. 35 der Bundesverfassung ausmachen und dass er in fernern in der Höhe der Spielsätze ein wesentliches Merkmal eines durch Art. 35 der B.-V. verpfändeten Glücksspiels erblieke. Aus diesem Entschiede, den der Bundesrat in einem speziellen Kreisschreiben allen Kantonsregierungen zu strenger Nachachtung mitteilt, muss geschlossen werden, dass das „Rösselspiel“ (je des petits chevaux) durch das Verbot des Art. 35 der B.-V. betroffen wird und seitens der Kantonsregierungen fernher nicht mehr geduldet werden darf. Hierunter wird nun wohl nicht das harmlose „Rösselspiel“ für sich verstanden sein, sondern nur jenes „Rösselspiel“ in der Verbindung mit dem Zahlenystem, das ihm den Charakter der verbotenen „Roulette“ („Gastwirt“) giebt.

Die Austern-Saison hat begonnen und verspricht diesmal ausserordentlich zu werden. Seit Jahren sollen die Schaltiere nicht einen so ausgezeichneten Wohlgeschmack gehabt haben, wie in diesem Herbst. Dabei sind sie verhältnismässig wohlfeil: Pouauxtern, grosse zum Braten, kosten einen Dollar das Hundert, Cullons 50 Cent. das Hundert, und Half Shells sechs Dollars das Tausend. Wohl nur wenige Menschen haben eine Ahnung von der Ausdehnung des Austern-Geschäfts in New York. Das in diesem Grossgeschäft angelegte Kapital befindet sich auf zwei Millionen Dollars. Während der Saison werden in New-York durchschnittlich 20 000 Körbe oder 18 Millionen Austern in der Woche umgesetzt. Wenn Gross-New-York drei Millionen Einwohner hat, so kommen auf jeden Mann, jede Frau und jedes Kind in der Zeit vom 1. September bis 31. Mai 33½ Austern in der Woche. Es gibt in der Riesenstadt 5800 Lokale, in welchen man Austern kaufen und verzehren kann, und dadurch, dass sie die Schaltiere mundgerecht machen, erwerben sich 50 000 Personen, von den Austern-Fischern bis zu den Austern-Oeffnern und Köchen, ihren Lebensunterhalt. Diese Zahlen beziehen

sich aber nur auf New-York allein. Und wieviel Austern werden während der Saison nach dem amerikanischen Westen und nach Europa verschifft? John Bull bezahlt allein 3000 Fässer in der Woche und von April an noch weit mehr.

**Leysin** ob Aigle. Am 5. ds. abends wurde, wie der N. Z. Z.<sup>a</sup> gemeldet wird, Herr Dr. Burnier, Arzt am Sanatorium, auf einem Spaziergang mit seinem Kollegen Stefani von einem Polen, dem er vor einigen Tagen eine Luftveränderung angeraten hatte, angehalten und gefragt: Bezahlen Sie einen Luftwechsel? Auf ein erstautes Hm des Dr. Burnier zog der Pole seinen Revolver und gab fünf Schüsse auf den Arzt ab; erster der letzte konnte von Dr. Stefani abgelenkt werden. Burnier sank, von vier Kugeln zu Tode getroffen, zusammen.

Ein weiterer Bericht sagt: Der Mörder des Dr. Burnier nennt sich Parutschef. Er ist ein Russe aus Bessarabien, 27 Jahre alt. In Leysin wohnte er bereits die zweite Saison; er war nicht sehr krank und mittellos. Nachdem man ihm im Chalet du Mont Blanc 1½ Monate Kredit gewährt hatte, wurde er wegen Grobheiten gegen Dr. Stephany entlassen. Gestern Abend gegen 7 Uhr trat er beim Chalet du Mont Blanc zu Dr. Burnier und fragte ihn, ob er ihn wirklich wegweisen wolle, und als Dr. Burnier dies bejahte, sagte er zu ihm: „Geben Sie mir 200 Fr. zur Abreise!“ Als Burnier sich weigerte, zog Parutschef den Revolver und gab zwei Schüsse auf ihn ab. Dr. Stephany stürzte herbei und suchte, den Mörder zu entwaffnen; doch gelang es Parutschef, noch zwei Schüsse in den Rücken Burniers abzugeben; er konnte erst nachher von einer dritten Person nach heftiger Gegenwehr entwaffnet werden. Burnier starb bald darauf in der Pension Mont Blanc. Der Mörder wurde um zwei Uhr nachts von der Gendarmerie abgeholt. Er gibt auf alle ihm gestellten Fragen Antwort und zeigt eine ruhige Haltung. Die Bestärkung über den Fall ist im ganzen Kurorte allgemein.

**Dresden.** Am 27., 28. und 29. Oktober tagte in Dresdens gastlichen Mauern im Hotel zu den vier Jahreszeiten die Generalversammlung des Verband deutscher Gasthofs-Gehilfen, Teilvereine des Genfer Verband.

Den Zweigvereinen Berlin- und Frankfurt a. M. wurden die Gelder für Einrichtung vom Haupt-Placiérbureau bewilligt und zwar erhält der Bureauchef jeder der beiden Zweigvereine 1200 Mark Gehalt, 50 Prozent der Einnahmen, 300 Mark Zuschuss für einen Gehilfen, 480 Mark Zuschuss für Bureaumittheil und 50 Mark für Drucksachen.

Von weitgehender Bedeutung ist die Annahme des Antrages Dresden, eine schon früher angeregte Convention mit dem grossen Bruderverein Deutscher Kellnerbund (Sitz Leipzig) zu verwirklichen. Diese Convention soll sowohl ein freundschaftliches Hand in Handgehen beider grossen Verein bewirken, sowie die gemeinschaftliche Arbeit und Regelung der brennenden Fach- und Standesfragen auf sozialpolitischem Gebiet. Auch wurde die Aufforderung zu einer Petition um Einführung eines gesetzlich geregelten Ruhetages angenommen.

Am zweiten und dritten Tag verhandelten Anträge und die dadurch hervorgerufenen Debatten bewegten sich vorwiegend auf sozialpolitischem Boden. Die Lösung der Plazierungfrage, recte Stellenwucher, seitens der privaten Stellenvermittlung, sowie der so heiss umstrittene gesetzliche Ruhetag waren so ziemlich der Mittelpunkt der Verhandlungen. Der Delegiertenstag, sowie die von demselben gefassten Beschlüsse werden dem Gehilfenstand sicher einen Fortschritt auf diesem Gebiete bringen. Im Prinzip angenommen wurde auch der Antrag, nach erfolgter Convention mit dem Deutschen Kellnerbund auf die Einberufung eines allgemeinen Fachkongresses, bestehend aus Vertretern der Gehilfen- und Prinzipalvereine, hinzuwirken, welcher sich vorwiegend mit der Lösung der auf dem Gebiete der Stellenachweisen bestehenden Misswirtschaft befassen soll.

Einstimmig wurde beschlossen, die nächste Generalversammlung (1898) in Berlin abzuhalten.

## LE JOURNAL ILLUSTRE

publié par la Société Suisse des Hôteliers

EN SOUVENIR DE

**l'Exhibition de l'industrie hôtelière**

à  
l'Exposition nationale suisse de Genève

est, jusqu'à épuisement de l'édition, en vente  
au prix de **Fr. 2.20** port compris

au

Bureau de la Rédaction de „l'Hôtel-Revue“.

Die anlässlich der Landesausstellung vom Schweizer Hotel-Verein veröffentlichte, reich illustrierte

**Festschrift zur Erinnerung**

an die

**Ausstellung der Schweizer Hotel-Industrie**

ist, so lange Vorrat, zum

**Preis von 2 Fr. 20 Cts.**

franco zu beziehen bei der

**Redaktion der „Hôtel-Revue“.**

### Theater.

Repertoire vom 8. bis 15. November.

**Stadttheater Basel.** Sonntag 3 Uhr: *Die Anna Liese*, Schauspiel. Sonntag 7½ Uhr: *Undine*, Oper. Montag 7½ Uhr: *Waldmeister*, Operette. Mittwoch 7½ Uhr: unbestimmt. Donnerstag 7½ Uhr: *Waldmeister*, Operette. Freitag 7½ Uhr: *Das Heimchen am Herd*, Oper. Sonntag 3 Uhr: *Kabale und Liebe*, Trauerspiel. Sonntag 7½ Uhr: *Der Dornenweg*, Schauspiel.

**Stadttheater Bern.** Repertoire ausgeblichen.

**Stadttheater Luzern.** Sonntag 3 Uhr: *Der Müller und sein Kind*, Volksdrama. Sonntag 8 Uhr: *Der Vogelhändler*, Operette. Montag 8 Uhr: *Die Räuber*, Trauerspiel. Mittwoch 8 Uhr: *Die Schmetterlingschlacht*, Schauspiel. Freitag 8 Uhr: *Der Stabstrompeter*, Posse.

**Stadttheater Zürich.** Sonntag 5½ Uhr: *Tannhäuser*, Oper. Montag 7½, 7¾ Uhr: *Der Baybier von Sevilla*, Oper. Mittwoch 7½ Uhr: *Demetrius*, Tragödie. Donnerstag 7½ Uhr: *An Tage des Gerichts*, Schauspiel. Freitag 7½ Uhr: *Maruzza*, Oper. Samstag 7½ Uhr: *Maria Stuart*, Trauerspiel. Sonntag 5½ Uhr: *Don Juan*, Oper.

schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe von 65 Cts. bis Frs 22.80 per Meter — glatt, gestreift, karriert, geumstert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)
Siden-Damask. von Frs. 1.40—20.50
Sci- ou Foulards " 1.20—6.55
Siden-Grenadines " 1.50—14.85
Siden-Engalinés " 2.20—11.60
Siden-Ballstoffe " .65—20.50
Siden-Bastkleiderp.Robe" 10.80—77.50
Siden-Plüsche " 1.90—23.65
Siden-Mask.-Atlasse " .65—4.85
Siden-Spitzenstoffe " 3.15—67.50
etc. Muster umgedend. " 691

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

# G. Henneberg's Seidenfabriken

in Zürich senden direct an Private

## Institution Briod & Gubler

Chailly sur Lausanne.

In prächtiger und gesunder Lage am Genfersee. Sorgfält. und gründlicher Unterricht; schnelles und praktisches Erlernen des Französischen, Deutschen und Englischen. Handselsfächer. Beschränkte Anzahl von Schülern. Beste Referenzen. Prospekte zu Diensten: Die Direktion: H. Briod und J. H. Gubler. [790]



### Flaschen-Korkmaschinen

Sphhl-, Füll- Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestehender Construction. Schlauch - Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe. 811 Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.



## Eine Tochter,

deutsch und französisch sprech., welche die Buchführung grundl. erlernt hat, und gute Zeugnisse vorweisen kann, sucht baldmöglich. Stelle als

### Sekretärin

in einem Hotel. Gef. Offerten sub H 884 R beförd. die Hôtel-Revue.

## Gesucht

für kommende Saison die 871

### Direktion

eines grösseren Hotels der Schweiz von einem tüchtigen, kautionsfähigen Fachmann mit den besten Referenzen. 06121B Offerten unter Chiffre 06121B an Orell Füssli-Annoncen, Basel.

## Un jeune homme

de 20 ans, cherche place comme

### volontaire

dans un hôtel ou restaurant pour

se perfectionner dans la cuisine.

S'adresser à Vve Bochette, Hôtel des Alpes, St. Maurice, (Valais).

## 1 Flaschen-Korkmaschine,

## 2 Verkapselungsmaschinen,

welche auf unserm Redaktionsbureau als Ausstellungs- Objekte gedient haben, werden wegen Raumangst gesucht.

Zu verkaufen gesucht.

Die Redaktion der „Hôtel-Revue.“

## Kochlehrstelle

in ein Hotel I. Ranges sucht ein junger Mann aus guter Familie, welcher schon einige Vorkenntnisse besitzt. Gef. Offerten sub H 879 G befördert die Exp. der Hôtel-Revue.

## Zu verkaufen,

wegen Nichtgebrauch ein in sehr gutem Zustande sich befindlicher Omnibus.

## 6 plätzig

mit Patentachsen, ein- und zweispännig zu gebrauchen. Preis Fr. 2000.— Offert sub H 881 R an die Expedition dieses Blattes.

## AVIS.

Die vom Schweizer Hotelier-Verein eingeführten

### Zeugnisformulare und

### Anstellungsverträge

für Angestellte können von den Vereinsmitgliedern fortwährend gegen Nachnahme bezogen werden beim

Offiziellen Centralbureau in Basel.

Zeugnisformulare: Heft à 50 Blatt . . . . . Fr. 3.50

" à 100 " . . . . . 6.—

" à 200 " . . . . . 10.—

Anstellungsverträge (deutsch od. franz.): per 100 " 2.50

## S. GARBARSKY

Chemiserie de 1<sup>er</sup> ordre

Löwenstrasse 51 Zürich Telephon 3370.

Spezialität: feine Herrenhemden nach Mass, sowie Kragen, Manchetten, Cravatten, Unterzeuge etc. in grösster Auswahl und bester Ausführung.

Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

